

Wochenende

HALLO münchen

ALTSTADT · LEHEL · MAXVORSTADT · S...

Dessauerstr. 10 · 80992 München · Tel. (089) 14 98 15-820 · info@...

WOLFGANG KREBS

Der Fluch der vielen Gesichter

Warum dem Kabarettisten seine Parodien fast zum Verhängnis wurden » S. 6/7

KÖNIGLICHE KULTUR

WIE LUDWIG I. UNSERE
STADT BIS HEUTE PRÄGT » S. 2

■ ALLERGIKER ATMEN AUF » S. 5



PLUS:

DAS GROSSE SONDERHEFT
ZUM HALLO-GESUNDHEITSTAG

AKTION
Konzerte
& Lesungen
– gratis!
» SEITEN 9-14

Teile dieser Ausgabe
enthalten Prospekte von:

M Müller

Sie sind auf Stellensuche, aber noch nicht erfolgreich?
Sie fühlen sich unsicher? Optimieren Sie Ihre Aktivitäten!
Wir bieten Ihnen dafür eine Lösung.

Arbeitsmarkt-Coaching

- Arbeitsmarktanalyse
- Stellensuche per PC
- Bewerbungsunterlagen optimieren
- Zusammenstellung von Zeugnissen
- Individuelles Anschreiben
- Bewerbungsmappe
- Telefonische Bewerbung
- Vorstellungsgespräch

Individuelles Einzelcoaching

Die Kosten des Coachings können von einer Agentur für Arbeit
oder einem Jobcenter durch Ausstellung eines
sogenannten AVGS übernommen werden.

Termine nach Vereinbarung.

Auskunft – Beratung – Anmeldung:

Drexler Seminare GmbH, Augustenstr. 16, 80333 München
Telefon 089/23 25 97 62, Fax: 089/23 25 97 63

E-Mail: muenchen@drexler.de, Internet: www.drexler.de



Mehr Wissen, mehr Leistung, mehr Erfolg

Fahrzeugkompetenz pur

**Autohaus
Westend**
...wir schaffen Vertrauen!



Den Unterschied macht der Mensch:
Sie stehen bei uns an erster Stelle!
Wir freuen uns auf Sie!

Nutzen Sie unseren **Rabatt-Vorteil**
für eines der abgebildeten Produkte.

Damit Ihr Volkswagen immer ein Original bleibt. Für alle
Volkswagen Pkw mit Zulassungsdatum vor dem 31. 10. 2012.

Kommen Sie vorbei und profitieren Sie.

¹ Der ausgewiesene Rabatt-Vorteil gilt einmalig für eines der aufgeführten Angebote
exklusive Einbau. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gültig bis 31. 10. 2016.

Ein Produkt wählen,
Rabatt nutzen.



Damit Ihr Volkswagen
ein Volkswagen bleibt.
Volkswagen Service.



Volkswagen



Unfall Spezialist
Karosserie, Lack,
Clever Repair

**Autohaus Westend
Goßler GmbH & Co. KG**

Westendstraße 219 · 80686 München
Telefon 089/57 83 73 10 · www.autohaus-westend.de

„Ich ziehe mich öfter um als Helene Fischer.“



VERLOSUNG
5X2 KARTEN

Hallo München verlost 5x2 Karten für die Premiere von Wolfgang Krebs. E-Mail an gewinn@hallo-muenchen.de. Stichwort: Krebs

Teppich Atelier Stark

Inhaber: D. Kaikoni

Reparatur
-35%

- Teppichwäsche auf Biobasis
- Teppichboden- und Polstermöbelreinigung
- Handwäsche nach traditionellen Verfahren

Teppichwäsche
-25%

- Teppichrestaurierung
- Beseitigung von Brand- und Wasserschäden
- Entfärbung
- Kostenloser Abhol- und Bringservice
- Teppich An- und Verkauf

FRANSENREPARATUR

Aktionszeitraum
15.10. – 21.10.2016
ab 8,90 €
Oberflächenwäsche

ACHTUNG: Wir machen keine Telefonwerbung und keine unerwünschten Hausbesuche.

Telefon 089/35 89 07 57
Mobil 0151/1551 40 39

Milbertshofener Str. 125 • 80807 München

Wolfgang Krebs im Gespräch mit *Hallo München*

„Ich wusste nicht mehr, wer ich bin“

Vor der Premiere seines neuen Programms spricht der 50-jährige Kabarettist aus der Maxvorstadt in *Hallo München* sehr offen über eine persönlich Krise, Journalisten als Vorbilder und seine Probleme mit Markus Söder. von MARCO LITZLBAUER

Herr Krebs, Sie feiern jetzt mit einem neuen Programm Premiere. Vermutlich werden Sie aber auch diesmal wieder beinahe täglich neue politische Entwicklungen einarbeiten. Ich bin einfach grundsätzlich ein politischer Mensch – Politik macht mir Spaß. Viele reden dieses Gebiet kaputt, als hätte man auf das, was „da oben“ entschieden wird, keinen Einfluss. Das stimmt nicht. Die schauen schon sehr genau drauf, wie die Stimmung im Volk ist.

Bekommen Sie zu Ihren Parodien direkte Rückmeldung der Politiker?

Ich kenne das agierende Personal – vor allem aus der bayerischen Parteienlandschaft. Markus Rinderspacher, Markus Söder, Florian Pronold – auch mit Ilse Aigner telefoniere ich oft. Ich arbeite im Prinzip wie ein Landtagsjournalist. Viele meiner Kollegen scheuen diesen engen Kontakt. Sie meinen, man könne dann nicht mehr über die Politiker schimpfen. Aber als Journalist schreibt man ja auch nicht „Seehofer, die Pfeife“, sondern erörtert dessen Entscheidungen. Ich muss nicht von allen gemocht werden. Aber statt rücksichtslos über andere herzuziehen,

möchte ich mit dem, was ich mache lieber etwas bewegen.

Müssen Sie nicht auch fürchten, dass Politiker diesen Kontakt zu Ihnen nur pflegen, um sich Milde zu erschleichen?

Natürlich. Aber das gilt nicht nur für den Umgang mit Politikern. Selbst einem Y-Promi wie mir begegnen viele Menschen nicht ohne Hintergedanken. Ich für meinen Teil versuche aber im Umgang mit anderen immer fair zu sein. Meistens gelingt das auch (*lacht*).

In Ihrem neuen Programm verkörpern Sie über 20 verschiedene Charaktere – inklusive den entsprechenden Kostümen. Sind da die Umzieh-Pausen nicht länger als das Programm?

Ich ziehe mich tatsächlich sehr häufig um – öfter als Helene Fischer. Aber das schaffe ich innerhalb von 45 Sekunden – hinter einer Wand auf der Bühne. So verwandle ich mich von Stoiber über Söder in Merkel bis hin zu Kunstfiguren wie dem Fotografen Ulf Uffermann. Für den gibt es einen echten Münchner Fotografen als Vorbild. Tatsächlich findet man unter Journalisten oft die skurrilsten Typen. Solche Figuren wie Horst Schlämmer von

Hape Kerkeling gibt es tatsächlich. Die sind an sich schon eine Parodie von sich selbst.

Bei so vielen verschiedenen Typen – kommen Sie da nie mit den Dialekten und Eigenheiten durcheinander?

Komischerweise nicht. Ich sage mir beispielsweise: „Du bist jetzt der Seehofer“. Innerhalb von 45 Sekunden greife ich dann nicht nur zu den richtigen Perücken und Kostümen, sondern bin auch auf die Rolle eingestellt.

Wie ist es im Privatleben? Rutschen Sie da manchmal in die Dialekte Ihrer Rollen?

Es ist schon so, dass das passiert. Aber seit 2014 versuche ich, das weitgehend zu vermeiden. Da gab es eine Zeit, da wusste ich nicht mehr genau, wer ich bin. Ich rannte ständig mit diesen weiß-blondierten Haaren rum, war nie ich selbst – eher eine Comicfigur. Ich musste wirklich erst wieder zu mir selbst finden und anfangen, die Rollen wieder ganz bewusst als solche zu spielen.

Heißt, aus Selbstschutz vermeiden Sie seitdem im Privaten solche Parodien?

Genau das. Mir sind die verschiedenen Rollen beinahe über den Kopf gewachsen. Ich musste mir klar werden: Was bin ich? Was will ich? Das ist mir jetzt wesentlich klarer. Ich weiß, wer ich im Inneren bin, während ich nach Außen immer noch ganz viele sein kann.

Andererseits können Ihre Rollenverkleidungen auf der Bühne auch Schutz für Ihre Privatsphäre sein. Werden Sie auf der Straße überhaupt erkannt?

Mittlerweile wissen schon ein paar, wie ich aussehe. Und

man merkt den Unterschied, ob ich als „Herr Ministerpräsident“ angesprochen werde, oder als Wolfgang Krebs. Bei letztgenannter Anrede folgen meist viel tiefer gehende Gespräche. Aber es stimmt schon: Ich bin keiner, den man typischerweise erkennt. Dafür habe ich zu viele Gesichter.

Unter anderem das des Markus Söder. Glauben Sie, dieses müssen Sie ab der Landtagswahl 2018 öfter aufsetzen?

Söder ist durchaus eine Figur, deren Bekanntheitsgrad enorm hoch ist. Außerdem hat er sich seit Jahren so positioniert, dass er Potenzial zum Ministerpräsidenten hat. Vielleicht ergreift er aber auch die Chance, als Minister nach Berlin zu gehen..

Stimmt es, dass Ihnen seine Parodie mit am schwersten gefallen ist?

Ja – weil er mir eigentlich total ähnlich ist. Als ich das realisiert habe, war es ganz einfach. Die Stimme ein bisschen tiefer und den fränkischen Dialekt etwas stärker – fertig ist der Söder.

ZUR PERSON

Der Vater von Wolfgang Krebs ist Oberfranke – von daher wäre der der 50-jährige bestens gewappnet, sollte der Franke Markus Söder tatsächlich einmal Ministerpräsident werden. Doch auch dann müssen die Fans gelungener Parodien und kabarettistischer Spitzfindigkeiten nicht auf die Rollen verzichten, die Wolfgang Krebs so bekannt gemacht haben: Edmund Stoiber, Günther Beckstein und Horst Seehofer. Mit ihnen ist er eine feste Größe in BR-Sendungen wie „quer“ oder der „Grünwald Freitagscomedy“. Legendär auch seine Darstellung des Ministerpräsidenten Horst Seehofer auf dem Nockherberg (2010 bis 2013). Als Meister der Improvisation ist die Bühne ohnehin sein Metier. Schon mit fünf Jahren stand er das erste Mal auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Sein Geld verdiente er dennoch lange Zeit abseits von Bühne und Kameras: als leitender Angestellter in der TV Werbezeiten-Vermarktung bei ProSieben und Sat1 sowie bei RTL 2.

VERLOSUNG

GEWINNEN SIE KARTEN
FÜR WOLFGANG KREBS

TEILNAHMESCHLUSS: 23. OKTOBER

Diesen Preis möchte keiner haben: Dennoch gibt es genügend Kandidaten, wenn Wolfgang Krebs in seinem neuen Programm „**Die Watschenbaum-Gala**“ den Watschenbaum in Bronze, Silber und Gold vergibt. Mit dabei sind ehemalige, aktuelle und künftige Ministerpräsidenten sowie jede Menge schräge Typen. Über 20 verschiedene Rollen bringt der Maxvorstädter diesmal auf die Bühne. Privat fällt bei ihm der Watschenbaum übrigens nie um. „Ich bin ein sehr konfliktfreier Mensch. Selbst auf dem Schulhof haben mich Krawallbrüder in Ruhe gelassen, weil sie wussten, dass ich jeden Konflikt mit Worten lösen kann“, erinnert sich Krebs. Die Premiere des humoristischen Watschenbaums gibt es am Dienstag, 15. November (weiterer Termin am 16. November), um 20 Uhr im Schlachthof, Zenettstraße 9. Karten für 20,20 Euro unter Telefon 54 81 81 81. *Hallo* verlost für die Premiere 5x2 Tickets. Stichwort: **Krebs**

Ihr Schreiben senden Sie bitte per Fax oder e-Mail an:
Fax (089) 14 98 15-832 / E-Mail: gewinn@hallo-muenchen.de



So lieben ihn die Fans: Wolfgang Krebs als Horst Seehofer-Double.